

Inhalt des fünften Bandes.

Achtes Buch. **Die Zeit der Entstehung und Ausbildung des gothischen Styls. Von der Mitte des zwölften bis gegen das Ende des dreizehnten Jahrhunderts.**

Erstes Kapitel. **Historische Einleitung.** S. 1.

Gesteigerte religiöse Begeisterung. S. 2. Neue Richtung der Frömmigkeit. 3. Die Hierarchie. 4. Die Scholastik. 5. Ritterliche Sitte. 6. Einfluss der Araber. 8. Fortschreitende Reife der Charaktere. 10. Lebenslust und Ascetik. 13. Wundergläubigkeit und Symbolik. 14. Lebensweise. 15. Poesie. 16. Architektur, ihr Verhältniss zu den geistigen Elementen der Zeit. 20. Darstellende Kunst. 23.

Zweites Kapitel. **Ausbildung des gothischen Styls in Frankreich.** S. 26.

Bedeutung des französischen Königthums. 27. Die Stellung der nordfranzösischen Provinzen. 28. Paris schon jetzt eine Weltstadt. 29. Mischung der Provinzialstyle. 30. Preuilly, St. Père in Chartres, St. Martin des champs in Paris, St. Etienne zu Beauvais. 32. Abt Suger in St. Denis bei Paris. 33. Eifer für kirchliche Bauten. 37. Façade der Kathedrale von Chartres. 38. Gewölbrücken und Strebenwerk. 40. Erste vorbereitende Stufe des gothischen Styls. Die Kathedrale von Noyon. 43. (Kreuzconchen in Frankreich: Cambrai, Soissons u. a. 47.) Abteikirche St. Germer. 46. St. Remy zu Rheims und N. D. von Châlons s. M. 47. Klosterkirche zu Orbais und St. Germain des Prés 53. Die ersten frühgothischen Kathedralen. Paris und Laon. 55. Sens. 60. Senlis. 62. Ausbildung des Thurmbaues. 64. Einfluss dieser Kathedralen, St. Martin und St. Pierre au Parvis in Soissons, Montier-en-Der, Longpont, Ourscamp, Mantes. 68.

Weitere Fortschritte, Verschwinden der Emporkirche. Kathedrale zu Meaux. 71. Erfindung des Maasswerks. 73. Kathedrale von Soissons. 76. St. Yved in Braine. 77. Zweite Generation gothischer Kathedralen, Chartres, Rheims, Amiens, Beauvais. 78. Steigerung der Maasse. 81. Ausbildung des Grundplans. 82. Kathedrale von Bourges. 87. Von Mans. 88. Weitere Fortschritte. Der kantonirte Rundpfeiler. 90. Kapitäle. 91. Mannigfache Pfeilerformen, Troyes, Auxerre, St. Omer, Mans, Bourges. 92. Herstellung von St. Denis, Bündelpfeiler. 94. Die h. Kapelle zu Paris. 96. Aehnliche Bauten zu St. Germain des Prés, St. Germer, St. Martin aux bois. 99. St. Germain-en-Laye. 100. St. Martin des Champs zu Paris. 101. Ausbildung der Façade. Kathedrale und St. Nicaise zu Rheims. 102. St. Urbain zu Troyes. 108. Kathedrale von Cambrai, Châlons s. M. Tours, St. Julien zu Tours. 112. Kreuzgänge und Klostergebäude. 113. Schlösser und städtische Gebäude. 114. Schneller Betrieb der Bauten. 115. Princip der Ornamentation. 117. Stellung der Künstler. 118. Skizzenbuch des Villard de Honnecourt. 119. Aufzählung berühmter Architekten dieser Epoche. 123.

Drittes Kapitel. Der gothische Styl in den übrigen Provinzen Frankreichs und in Belgien. S. 125.

Normandie. S. 125. Romanische Bauten bis um 1183, Osmoy, St. Thomas-le-Martyr, Vallasse. St. Julien bei Rouen. 125. Uebergang, Kapitelsaal von St. George in Bocherville. 126. Abteikirche zu Fécamp und Eu. 127. Chor von St. Etienne in Caen. 128. Dom zu Rouen. 130. Mortain, Louviers, Lisioux, Séez, Bayeux, Coutances. 132. — Provence. Cistercienserbauten zu Thorouet, Sylvacane, Senauque. 135. Anhänglichkeit an romanische Form. Grenoble, Vignogoul, Romans, St. Maximin, Kathedrale von Lyon. 136. — Languedoc. Früheres Auftreten des gothischen Styls. Vallemagne und Narbonne. 137. Beziers und Carcassonne. 138. — Auvergne. Kathedrale zu Clermont-Ferrand. 140. — Romanische Schweiz. Kathedralen zu Lausanne und zu Genf. 141. Kirche zu Sitten u. a. 142. — Bretagne. Beauport, Dol, St. Pol-de-Léon. 143. — Aquitanien. Englisch-normannischer Einfluss unter Heinrich II., Ste Croix in Bordeaux. 145. Kathedrale von Poitiers. 146. Angers. 150. Dorat. 151. Kathedrale von Bordeaux und von Limoges. 152. — Burgund. Vézelay, Montréal, Pont-Aubert. 154. N. D. zu Dijon. 155. — Lothringen. Templerkirche und St. Martin zu Metz, St. Nicolas in Verdun, Kathedrale und St. Gengoul in Toul, St. Vincent in Metz, Veseliz, Pont-à-Mousson. 156. — Belgien. Rheinischer Styl an St. Servais und

N. D. in Maestricht, Ste Croix in Lüttich und N. D. zu Ruremonde. 158. Uebergangsstyl in der Kathedrale zu Tournay. 160. Kirchen zu Tournay, Gent, Brüssel, Ypern, Audenaerde. 164. Klosterkirche zu Villers. 167. St. Leonhard in Léau. 168. Seit 1240 goth. Styl. Kathedrale von Brüssel, Kirche zu Tongern, Gent, Löwen, Diest, Ypern, Brügge, Dinant, Furnes, Maestricht, Huy, Chor der Kathedrale zu Tournay. 169. ff.

Viertes Kapitel. Der frühgothische Styl in England. S. 171.

Decorativer Reichthum des späteren normannischen Styls, Kapitelhaus zu Bristol. 173. Schlankere Formen, Kathedrale zu Ely, Norwich, Oxford. 174. Anwendung des Spitzbogens in den Klosterkirchen von Kirkstall, Buildwas, Fountains, Byland, Malmsbury. 175. Gleichzeitig mit hochsäuligen norman. Bauten (Gloucester, Hereford, Oxford, Tewkesbury, Romsey). 177. Chorbau der Kathedrale zu Canterbury durch Wilh. von Sens. 180 ff. Uebergang zu gothischer Formbildung, Tempelkirche zu London, Vorhalle zu Durham, Kathedrale von Chichester und Winchester, Abteikirchen St. Albans und Fountains, Kathedrale zu Lincoln und Worcester. 185 — 189. Frühenglischer Styl. Kathedrale von Salisbury. 190. Münster zu Beverley. 193. Kirche zu Southwell, Kathedrale von Wells und Rochester, York, Lincoln, Peterborough, Ely, Kirche zu Romsey u. a. 194 ff. Abweichender Styl von Westminster. 196. Eigenthümlichkeiten des frühenglischen Styls. Grundriss. 198. Façadenbildung. 199. Inneres. 203. Pfeiler. 204. Kapitäle. 205. Ornamente. 206. Fenstermaasswerk. 208 ff. Gewölbformen. Kapitelhäuser zu Worcester, Lichfield, Salisbury, York, Lincoln, Westminster in London. 211 ff. Charakteristik des frühenglischen Styls. 217.

Fünftes Kapitel. Der deutsche Uebergangsstyl; die Schulen decorativer Tendenz. S. 220.

Anhänglichkeit an den romanischen Styl und deren Ursachen. S. 221. Spätromanischer Styl in Sachsen. 225. Die goldene Pforte zu Freiberg. 227. Arabische Motive. Schlossbauten zu Gelnhausen, Münzenberg, Wartburg, Wimpffen am Neckar, Seligenstadt, Nürnberg, Eger, Landsberg, Freiburg a. d. Unstrut. 230. Die Michaeliskirche zu Hildesheim. 233. Gandersheim, Wunstorf, Hamersleben, Königslutter, Richenberg, Aegidienkirche zu Nürnberg. 233.

Gewölbebauten, Dom zu Braunschweig und verwandte Bauten. 234. Kirche zu Melverode. 236. Heiningen, Kloster Neuwerk in Goslar u. a. 238. Conradsburg. 240.

Rheinischer Uebergangsstyl, Entstehen und Charakteristik. 241 ff. Klosterkirche zu Knechtsteden, Chor von St. Gereon in Köln. 246. St. Martin und St. Apostel zu Köln. 247. Dom und St. Mathias zu Trier. Kirchen zu Roth und Merzig. 251. St. Thomas a. d. Kyll. 253. Kirche zu Heisterbach. 255. St. Quirin zu Neuss, Kirche zu Sayn, St. Castor zu Coblenz, Lyskirchen, St. Maria im Kapitol, St. Pantaleon zu Köln, Brauweiler. 257 ff. St. Georg zu Köln, Ramersdorf. 259. Kobern, Schlosskapelle zu Vianden. 261. Andernach. 262. Boppard, Bacharach, Sinzig, Heimersheim, Linz, Erpel, Münstermaifeld. 263 ff. Münster zu Bonn. 264. Kirche zu Sayn, Gerresheim, St. Andreas, St. Apostel, Sion, St. Martin zu Köln, Abteikirche Rommersdorf. 265 ff. St. Cunibert in Köln. 267. Provinz Mainz; Speier, Dom und St. Paul zu Worms, Westchor zu Mainz. 268. Klosterkirchen zu Enkenbach und Otterberg. 270. Kirche zu Gelnhausen. 270. Seligenstadt, Pfaffen-Schwabenheim, St. Leonhard zu Frankfurt, Kreuzgang zu Aschaffenburg. 272.

Frühe Gewölbebauten im Elsass, zu Gebweiler, Neuweiler, Pfaffenheim. 273 ff. Münster zu Strassburg. 277. Langsameres Fortschreiten in Schwaben; Altbreisach, Petershausen, Basel. 278. Phantastische Sculpturen in Schwaben und Bayern. 279. Schottenkirche zu Regensburg. 280 ff. Altstadt bei Schongau. 282.

Oesterreichische Provinzen. 283. Rundbauten als Todtenkapellen oder Pfarrkirchen. 284. Phantastische Decoration in Schöngrabern. 285. Prachtportale in Wien u. a. a. O. 286. Portal an St. Maria Magdalena in Breslau. 288. Böhmen. Kirche zu Mühlhausen bei Tabor, zu Altbunzlau, Tepl u. a. 289.

Sechstes Kapitel. Der deutsche Uebergangsstyl; die Schulen mehr constructiver Richtung. S. 290.

Westphalen. Gegensatz gegen die Rheinlande. 291. Ausbildung der gewölbten Basilika. Boke, Hörste, Dortmund, Brakel, Koesfeld u. a. 291 ff. Rechtwinkliger Chorschluss, Dome zu Osnabrück, Minden, Münster. 293. Ausbildung der Hallenkirche. 294. Derne, St. Servatius zu Münster u. a. 295. St. Maria zur Höhe und St. Thomas in Soest, Ober-Marsberg, Münster zu Herford u. a. 296. Spitzbogige Arcaden bei rundb. Fenstern, Elsey, Barsinghausen u. a. 297. Details. 298. Dom zu Paderborn. 299. Dom zu Bremen. 300. Nördliches Deutschland, Ziegelbauten. Einfluss des Materials auf die Formbildung. 301. Volkscharakter. 304. Kirche zu Jerichow. 305. Dom und St. Nicolai zu Brandenburg. 306. Kirche zu Dobrilugk,

Treuenbrietzen und Arendsee. 307. Marienkirche bei Brandenburg. 309. Dom zu Ratzeburg, Gadebusch, Vietlütbe u. a. 310. Pommern. Bergen, Eldena, Colbatz, Oliva. 311.

Der Cistercienserorden. 312. Verfassung und Tendenz desselben. Einfachheit der Bauten. * 316. Einfluss des frühgothischen Styls auf ihren Styl. 317. Verbreitung des Ordens in Deutschland. 319. Verschiedene Weisen des Chorschlusses. 320. Bronnbach bei Wertheim. 322. Choranlage mit parallelen Kapellen in Frankreich, Italien und Deutschland; Eberbach, Loccum, Zinna. 326 ff. Rechtwinkliger Chor mit zahlreichen Kapellen. Riddagshausen. 328. Ebrach. 330. Arnsburg. 331. Marienfeld, Marienthal, St. Burchard, Amelunxborn, Salem. 332. Viereckige Chorräume, Heilsbronn, Roda, Hayna, Pelplin, Otterberg. 333. Andere Formen des Chorschlusses. Lilienfeld, Heisterbach u. a. 333 ff. Einfluss der Cistercienser auf den deutschen Baustyl. 336.

Uebergangsbauten strengerer Richtung mit Gewölben und spitzbogigen Arcaden. 337. Fritzlar. 339. Dom zu Naumburg. 340. Mildenerfurth. 343. Dom zu Bamberg. 345 ff. St. Sebald zu Nürnberg. 348. Münster zu Basel. 349. Neufchatel, Zürich, Chur. 351. Gewölbanlagen in Oesterreich, Salzburg, Wiener Neustadt u. a. 352. Verbreitung rheinischer Decoration. Halberstadt, Nordhausen, Mühlhausen, Arnstadt, Vorhalle zu Maulbronn, Kapelle zu Heilsbronn. 354 ff.

Siebentes Kapitel. Der deutsche frühgothische Styl. S. 358.

Der Dom zu Magdeburg. 359. St. Georg zu Limburg. 361. verglichen mit der Kathedrale von Noyon. 363. Kirche zu Werden. 364. St. Gereon zu Köln. Die Liebfrauenkirche zu Trier. 365. verglichen mit St. Yved in Braine. 368. Kreuzgang zu Trier. 370. Offenbach am Glan, Carden, Münstermaifeld, Hirzenach, Dominikanerkirche zu Coblenz, Carmeliterk. zu Kreuznach. 371 ff. St. Elisabeth in Marburg. 373. Die hessische Schule, Wetzlar, Geisnidda. 377. Westphalen, St. Nicolaikapelle zu Ober-Marsberg, Jacobikirche zu Lippstadt, Dom zu Paderborn, Pfarrkirche zu Hamm. 377 ff. Nienburg a. d. Saale. 379. Rheinlande, lange Beibehaltung des Uebergangsstyls, Remagen, Schloss Reichenberg. 380. Marienstatt. 382. Allerheiligen. 383. Elsass. Neuweiler, Ruffach, Schlettstatt. 384. Münster zu Strassburg und Freiburg. 385. Mauresmünster, Colmar, Weissenburg. 393. Der Dom zu Köln, seine Geschichte. 394 ff. Baumeister des Chors. 411 ff. Vergleichung mit den Kathedralen von Amiens und von Beauvais. 415. Kirche zu Altenberg. 420. Dominikaner und Minoriten

zu Köln. 421. München-Gladbach. 422. St. Victor in Xanten. 423. Ahrweiler. 424. Stiftskirche zu Oppenheim. 425. Kathedrale zu Utrecht. 426. St. Barbarakapelle zu Mainz. 427. Westphalen. Dom zu Minden. 428. Minoritenkirche zu Soest. 432. Sachsen-Klosterkirchen zu Pforta und Heiligenkreuz. 432. Dom zu Magdeburg. 433. Westchor zu Naumburg, Dom zu Halberstadt. 434. zu Meissen. 437. Kreuzgang des Doms zu Erfurt. 439. Die Bettelorden. 440. Prediger- und Barfüsserkirche zu Erfurt. 441. St. Aegidienkirche zu Braunschweig. 442. Schwaben. St. Dionysius, Dominikaner und Franciskaner zu Esslingen, Schwäbisch-Hall, Reutlingen. 443. Stiftskirche zu Wimpfen im Thale. (Opus francigenum). 444. Cistercienserkirche zu Salem. 446. Franken. Chorbauten zu Bamberg, Heilsbronn, Eichstädt. 448. Lorenzkirche zu Nürnberg. 449. Bayern. Regensburg: alte Pfarrkirche. 451. Dominikanerkirche. 452. Dom. 453. Böhmen und Mähren. Agneskloster in Prag, Tischnowisc, Bartholomäuskirche zu Kolin, Synagoge zu Prag. 455. Oesterreich. Langes Beibehalten des romanischen Styls und vereinzelte Anwendung des gothischen. Klosterneuburg. 457. Die Länder des Ziegelbaues, Gestaltung des gothischen Styls unter dem Einflusse des Materials. 458. Holland. 461 ff. Zwischen Weser und Elbe Hallenkirchen, Dom zu Verden, Kirche zu Lüneburg. 464. Marienkirche zu Lübeck. 465. Mark Brandenburg. Frankfurt, Lehnin, Chorin, Klosterkirche zu Berlin. 467 ff. Schlesien. Domchor, Kreuzkirche, St. Martin zu Breslau, Schlosskapelle zu Ratibor. 472 ff. Pommern. Colbatz, Cammin, Stralsund, Greifswald. 475 ff. Rückblick. 476.

Achtes Kapitel. Die Malerei in ihren verschiedenen Zweigen. S. 477.

Enge Verbindung der darstellenden Kunst mit der Architektur. 478. Verhältniss zur Natur; die Bestiarien. 480. Vorherrschend stylistische Auffassung. 481. Das Symbolische in neuer Gestalt. 482. Die Miniaturmalerei. 483. In Deutschland 1150—1200. Hortus deliciarum u. a. Evangelienbuch für Heinrich den Löwen u. a. 488. Initialen mit figürlichen Darstellungen. 490. — 1200—1250. Psalterium aus Trebnitz, Mater verborum zu Prag. 491 ff. Psalterium des Landgrafen Hermann u. a. 493. Werner von Tegernsee und Conrad von Scheyern. 495. Leichtere, dramatische Zeichnung in poetischen Werken. Tristan der Münchener Bibliothek; Bilderbibel des Welleslaus in Prag. 497. — 1250—1300. Stylgemässe, aber gleichgültigere Behandlung. 498. Frankreich. 500. Gewerblicher Betrieb der Miniaturmalerei in Paris. 501. Ausbildung eines festeren Styls. 503. Der

Psalter des h. Ludwig. 503. England. 505 ff. Deutsche Wandmalerei. 507. Schwarz-Rheindorf. 508. Brauweiler, Kapitelsaal. 510 ff. und Kirche. 512. Rheinlande. 514 ff. Soest, Münster und Nicolaikapelle. 516. Methler. 517. Liebfrauenkirche zu Halberstadt. 519. Memleben. 520. Deckengemälde zu Hildesheim. 522. Dom zu Braunschweig. 523. Holland, Kirche zu Gorkum. 526. Süddeutschland, Forchheim, Kentheim, Bamberg, Regensburg. 527. Oesterreich. Im Dome zu Gurk. 528 ff. Schweiz. 531. — Tafelmalerei noch wenig geübt. 531 ff. Einzelne Ueberreste aus dieser Epoche, besonders in der Wiesenkirche zu Soest. 534. Teppiche und gravirte Platten. 536. Teppiche zu Quedlinburg, Beispiele antiker Tradition. 537. Wandmalereien in England unter Heinrich III. 539. Französische Wandgemälde. 541.

Glasmalerei. 543. Wo ist sie erfunden? 544. Frühe Verbreitung in Frankreich. 545. Ueberreste des 12. Jahrhunderts in St. Denis. 546. In Angers u. a. a. O. 547. Blüthe dieses Kunstzweiges im 13. Jahrhundert. 548. Deutschland. Augsburg. 550. St. Cunibert in Köln u. a. 551. England. 554. Technik der damaligen Glasmalerei. 555. Durchgeführte Polychromie. 557. Ihre Bedeutung erklärt aus einer Aeusserung des Theophilus. 558. Fussböden mit historischen Darstellungen. 560. Mosaik in glasirten Ziegeln. 561. Frankreich und England. 563. Deutschland. 564. Die s. g. Labyrinth. 565.

Neuntes Kapitel. Die Plastik. S. 566.

Frankreich. Strenger architektonischer Styl in Chartres, St. Denis u. a. a. O. 567 ff. Aufkommen des freieren Styls am Anfange des 13. Jahrh. 569. Grabsteine, Fontévrault, Amiens, St. Denis. 570. Kirchliche Sculpturen, Laon, N. D. von Paris, Amiens. 571 ff. Die Zeit Ludwigs IX. St. Chapelle zu Paris, Kreuzschiffe zu Chartres, Kathedrale von Rheims. 573 ff. — Deutschland, auch hier ein strenger Styl. Georgenchor zu Bamberg. 577. Schottenkirche zu Regensburg u. a. süddeutsche Sculpturen strengeren Styls. 579. Galuspforte am Münster zu Basel; Freising, Reichenhall, Seligenthal. 580. Die sächsische Schule, Gernrode, Kanzel zu Wechselburg. 581. Goldene Pforte zu Freiberg. 582 ff. Altar zu Wechselburg. 584. Eindringen der gothischen Plastik, Liebfrauenkirche zu Trier. 586. Wetzlar und Dom zu Bamberg. 587. Standbilder in den Domen zu Naumburg und zu Meissen. 589 ff. Portale zu Münster und zu Paderborn. 591. Münster zu Freiburg und Strassburg. Façade Erwin's

von Steinbach; die Bildnerin Sabina. 592 ff. Der bewegte Styl auf Grabsteinen. 594. — England, plötzlicher Uebergang aus stylistischer Rohheit zu feiner Behandlung. 597 ff. Grabsteine 569. Ritterliche. 600. Gräber der Westminsterkirche. 601. Ein italienischer Meister. 602. Grössere kirchliche Sculpturen, Kathedrale von Wells. 603. Der Engelchor zu Lincoln. 604. Charakterköpfe in decorativer Anwendung. 607.

Elfenbeinplastik. — Erzguss und Goldschmiedekunst vorzugsweise in Deutschland und Lothringen geübt. 608. Eherne Thüren von deutscher Arbeit zu Novgorod und Gnesen. 609. Kronleuchter des Münsters zu Aachen u. a. a. O. 610 ff. Weihrauchgefässe. 615. Taufbecken zu Osnabrück, Hildesheim, Würzburg. 616 ff. Email. Der Altaraufsatz des Nicolaus von Verdun zu Klosterneuburg. 619. Reliquienschreine, vorzugsweise in Köln und am Niederrhein. 622 ff. in den Niederlanden und in Nordfrankreich. 624. Metallarbeiten und Emails der Schule von Limoges. 627. Grabmäler in England. 629. Stylvolle Schmiedearbeiten und Thürbeschläge. 630.